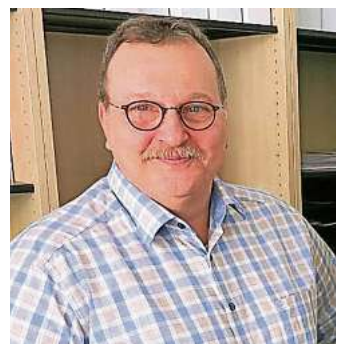


Heute

BfB: Heute ist Sprechstunde



Volker Höttgen ist einer von zwei Ansprechpartnern. Archivfoto: nsl

Die Ratsfraktion des Bündnisses für Burscheid bietet alle zwei Wochen eine Bürgersprechstunde an und ist am heutigen Mittwoch, 26. August, von 17 bis 18 Uhr zur Stelle: Dann sind Thomas Kaps und Volker Höttgen Ansprechpartner im „Kleinen Hilgener Dorf-laden“ in Hilgen, Kölner Straße 80. Thema dürfte dabei sicherlich auch das geplante „Lidl“-Objekt in der Ortsmitte werden. Kaps ist Sprecher des BfB im Ausschuss für Schulen und Soziales und Mitglied des Hauptausschusses. Höttgen gehört dem Hauptausschuss an und ist Sprecher im Verwaltungsrat der Technischen Werke. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stadtentwicklung: Ausschuss tagt

-nal- Am kommenden Dienstag, 1. September, werden sich die Mitglieder des Burscheider Stadtentwicklungsausschusses zu ihrer nächsten Sitzung versammeln. Diese beginnt um 17.30 Uhr im Haus der Kunst, Höhestraße. Auf der Agenda steht einmal mehr die Fläche Rötzinghofener Straße/Im Hagen. Dort soll ein Neubaugebiet entstehen: Auf dem städtischen Grundstück sind auf rund 20 000 Quadratmetern 82 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau mit direkter Anbindung an die Straße Im Hagen und die Rötzinghofener Straße vorgesehen. Weil die Stadt Burscheid dort – im Gegensatz zu den meisten anderen Neubaugebietern – Eigentümer ist, kann sie dort mehr Vorgaben machen, was gestalterische Elemente und Höhen bei First und Geschossen angeht. Vor allem Familien mit Kindern möchte die Stadt dort ein attraktives Angebot machen und hat deshalb darauf verzichtet, exorbitante Preise anzusetzen.

Ranger informieren im Naturgut

Seit Juni gibt es die Naturgut-Ranger auf dem Naturgut Ophoven. Sie informieren jeden Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr bei schönem Wetter die Besucher und geben ihnen Tipps zum Naturerlebnis. „Die letzten Monate haben gezeigt, dass unser Gelände intensiv für den Aufenthalt in der Natur genutzt wird“, sagt Leiter Hans-Martin Kochanek. Das Projekt „Naturgut Ranger“ wurde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes NRW gefördert. Da die Infostände so gut angenommen werden, wird das Angebot bis 25. Oktober verlängert.

SO ERREICHEN SIE UNS

REDAKTION (0 21 91) 909 352
 ONLINE www.rga.de
 E-MAIL burscheid@rga-online.de
 ZEITUNGZUSTELLUNG (0 21 91) 909-333
 ANZEIGENSERVICE (0 21 91) 909-123
 SERVICEPUNKTE Schatzkiste, Hauptstraße 2 / Hilgener Dorf-laden, Kölner Straße 80

Interview mit dem Burscheider Unternehmer Maryo Fietz

Besser als erwartet durch die Krise gekommen

Von Stephan Eppinger

Wie hat sich die Lage in Ihrem Unternehmen verändert?

Maryo Fietz: Wir sind mittendrin in der Pandemie. Aktuell sind 30 Prozent der Mitarbeiter in Kurzarbeit und am Freitag ist der Betrieb geschlossen. Die Entscheidung der Regierung, dieses Mittel von Anfang an einzuführen, hat uns sehr geholfen. So konnten wir unsere Mitarbeiter halten. Bei der Autoindustrie sehen wir den Silberstreif am Horizont, beim Maschinenbau ist das derzeit noch nicht der Fall. Das Auftragsvolumen hat sich aktuell um 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verringert, beim Umsatz sind es 20 Prozent minus. Das wird sich aber bis zum Jahresende verbessern. Eine steigende Tendenz können wir jetzt schon verzeichnen. Am Markt gibt es derzeit einen harten Preiskampf um die wenigen noch vorhandenen Aufträge. Gut ist, dass viele Unternehmen jetzt wieder mehr auf europäischen bzw. deutsche Bezugsquellen setzen. Das hat sich daraus ergeben, dass bei den Lieferketten aus Asien Lücken durch die Krise entstanden sind, die zu Schwierigkeiten geführt haben. Das dürfte sich für uns als deutsche Lieferanten jetzt positiv auswirken.

Wie blicken Sie aktuell auf die steigenden Corona-Infektionszahlen?

Fietz: Mich ärgert das, weil wir dabei sind, eine gute Chance zu verspielen. Die Zahlen waren auf sehr niedrigem Niveau, und jetzt ändert sich das, weil die Menschen sich im Ausland anstecken oder private Partys feiern. Ich hoffe, dass das nicht aus dem Ruder läuft und wir nicht auf einen zweiten Lockdown zusteuern. Das wäre gerade für Restaurants, Hotels und Veranstalter sehr fatal. Wir sind zum Glück keine von Corona geschädigte Branche wie die Reiseunternehmen. Unser Geschäftsmodell ist noch in Ordnung, und wir sind bislang besser als erwartet durch die Krise gekommen.

Wie gehen die Mitarbeiter mit der Situation um?

Fietz: Unsere Mitarbeiter sind



Oben auf dem Dach seiner Firma: Geschäftsführer Maryo Fietz hat seine Firma auf die Pandemie eingestellt. Vieles läuft digital, auf Besuche von Kunden und Lieferanten wird verzichtet. Ein zweiter Lockdown wäre fatal, sagt er. Archivfoto: Doro Siewert

froh, dass Entlassungen vermieden werden konnten. Sie haben zwar durch die Kurzarbeit finanzielle Einbußen, dafür haben sie aber ihren Job. Jetzt in der Krise Arbeit zu finden, ist unmöglich. In dieser Situation stellt kein Unternehmen ein. Die Leute halten wegen der Unsicherheit ihr Geld zusammen und verzichten auf Konsum. Viele waren nicht im Urlaub und konnten so Geld sparen.

Wie gehen Sie im Betrieb mit dem Infektionsrisiko um?

Fietz: Wir hatten bislang keinen bekannten Corona-Fall. Jeder, der aus dem Ausland kommt, muss einen negativen Test vorweisen. Sonst muss er bei der Arbeit Maske tragen. Wer aus Risikogebieten kommt, muss, wenn er keinen

negativen Test hat, zu Hause bleiben und dafür regulären oder unbezahlten Urlaub nehmen. Die Tests werden von uns bezahlt, und wir geben Hinweise, bei welchen Ärzten man sich testen lassen kann. Wir sind hier sehr konsequent, da wir unsere Mitarbeiter und den Betrieb schützen wollen. Allerdings haben wir auch gesehen, dass in diesem Jahr viele auf Auslandsreisen verzichtet haben und zu Hause geblieben sind.

Wie gehen Sie aktuell mit der Pandemie um?

Fietz: Etwas gelassener, aber ich bleibe überwiegend zu Hause und vermeide große Menschenansammlungen wie in Fußgängerzonen. Beim Einkaufen trage ich selbstverständlich Maske. Im Unterneh-

men verzichten wir auf Besuche von Kunden und Lieferanten und fahren selbst auch nicht raus. Da leisten Telefon- und Videokonferenz gute Dienste. Aktuell gibt es auch keine Betriebsversammlungen, das läuft über Videos. Wir haben zudem die Mitarbeiter einzelner Abteilungen über unsere Standorte besser verteilt, so dass bei einem Corona-Fall nicht die komplette Abteilung ausfällt. Auch beim Schichtsystem gab es Veränderungen. Hier werden Überlappungen vermieden, und zwischen den Schichten gibt es jetzt immer eine Viertelstunde Pause.

Was macht Ihnen aktuell Hoffnung und was Sorge?

Fietz: Sorgen macht mir eine zweite, nicht mehr beherrsch-

bare Welle und der damit verbundene fatale zweite Lockdown. Das könnte dann für die Wirtschaft wirklich kritisch werden. Hoffnung macht mir,

dass es bei den Impfstoffen Fortschritte gibt. Ich hoffe, dass wir so irgendwann so weit sind, mit dem Ganzen abzuschließen.

Hintergrund

► **Unternehmen:** Die Fietz-Gruppe ist ein Firmenverbund aus vier verschiedenen Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie mit Standorten in Burscheid und Radevormwald und besteht aus Fietz GmbH, Fietz Automotive GmbH, Fietz Thermoplast GmbH und Fietz Polychromos GmbH. Gegründet wurde das Unternehmen, wie es auf der Homepage heißt, von Man-

fred Fietz „ganz klassisch in der Garage“. 1977 bezog man erste eigene Räume, 1985 ging es an den heutigen Standort in Burscheid an der Industriestraße. 2001 übernahm mit Maryo Fietz die zweite Generation. Gerade eben erst engagierte sich der Unternehmer bei der frisch aus der Taufe gehobenen Baumpflanzkampagne der Stadt und setzte in Löh zwölf Silberlinden.

Mitgliederversammlung wurde mit vier Monaten Verspätung nachgeholt

Verein Burscheid Live hat sich neu aufgestellt

Von Nadja Lehmann

Uwe Graetke ist, wie es seine Art ist, beharrlich geblieben. Der Vorsitzende des Vereins Burscheid Live hat abgewartet und nun den Verein personell wieder auf den neuesten Stand gebracht: Mit durch Corona bedingter viermonatiger Verspätung hat die diesjährige Mitgliederversammlung „mit der turnusgemäßen Neuwahl des Vorstandes stattgefunden. „Auf diesen wartet in den kommenden Tagen und Wochen viel Arbeit“, sagt Graetke, alter wie neuer Vorsitzender. Denn auch da ist er beharrlich geblieben und hat von seinen Plänen nicht abgelassen: Im September stehen mit dem Nostalgischen Altstadt-Freizeitpark am 19. und 20. und der Kultur-Altstadt am 26. und 27. erste Großveranstaltungen auf dem Programm.

Knapp 40 Prozent der Vereinsmitglieder kamen ins Kinder- und Jugendzentrum Megafon und lauschten dort zunächst den Berichten des Vorstandes für die Jahre 2018 und 2019. Uwe Graetke konnte auf viele neu ins Leben gerufene und erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen wie zum Beispiel das 1. Burscheider Altstadtfest mit nostalgischem Jahrmarkt, zwei gut besuchte



Nostalgisches Fahrvergnügen – hier das Karussell der Schausteller-Familie Schaffrath – erwartet die großen und kleinen Besucher des Freizeitparks im September. Foto: Josef Schaffrath

Silvester-Partys und die Kinder-Kirmes zum Schützenfest zurückblicken. Fazit: Insgesamt elf eigene Events und fünf Beteiligungen an Veranstaltungen anderer Ausrichter schlugen für den im März 2018 gegründeten Verein zu Buche.

Ein weiteres Standbein ist das Bekenntnis zur Natur. Burscheid-Live wurde mit dem Bau von Insektenhotels für den Friedhof, der insektenfreundlichen Umgestaltung einer gepachteten Wiese und einem Tiererlebnistag aktiv.

Seine Vertretung übernimmt künftig Sergio Costa. Kassierer und Technikwart bleibt Reimund Matyschok. Als Geschäftsführerin wurde Kerstin Hauser-Pfeffer gewählt, die dieses Amt bereits seit ein paar Monaten kommissarisch ausgeübt hat. Wieder gewählt wurde zudem Beisitzer Karl Zimmermann, dessen Haupt-

aufgabengebiet wie bisher der Umwelt- und Naturschutz sein wird. Neue Kassenprüfer sind Carolin Petzold und Andreas Tonn.

Am intensivsten wurde über die im September anstehenden Veranstaltungen gesprochen: „Sie stellen für unseren kleinen Verein sowohl in personeller als auch finanzieller Hinsicht eine große Herausforderung dar“, betont Uwe Graetke. Durch die Auflagen in den Hygiene- und Infektionsschutzkonzepten seien die beiden Durchführungen mit erheblichem Mehraufwand verbunden.

„Wir wollen abwarten und Anfang 2021 weitersehen.“

Uwe Graetke, 1. Vorsitzender, zu geplanten Veranstaltungen

Ob der Verein Pläne und Vorbereitungen für den 1. Burscheider Martinspark vom 6. bis 8. November fortsetzt, ist derzeit offen. Überhaupt, so bilanziert Graetke, fiel der Ausblick aufs kommende Jahr sehr kurz aus: Zu ungewiss ist alles durch die Pandemie geworden. „Hier wollen wir abwarten und dann Anfang 2021 weitersehen“, sagt Graetke.

Vortrag Jan-Uwe Rogge hilft bei Erziehung

-nal- Der Rat des Pädagogen Pestalozzi, über 200 Jahre alt: Lache dreimal am Tag mit deinem Kind, dann geht es dir gut. Und Jan-Uwe Rogge meint heutzutage: „Bleiben Sie gelassen! Es ist unmöglich, alles richtig zu machen. Behalten Sie Ihren Humor, Sie werden ihn brauchen, wenn Sie Ihre Kinder ins Leben begleiten und der Erziehungsaltag einem die Nerven raubt.“

Wer mehr hören will, sollte sich Rogges Vortrag anhören – am Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus, Kirchweg 13. Gastgeber ist dort das Familienzentrum „Keine Strolche“ aus der Witzheldener Straße. Rogge beantwortet Fragen und verzichtet dabei auf den erhobenen Zeigefinger. Die Platzzahl ist begrenzt, es besteht Maskenpflicht, bis die Besucher ihre Plätze eingenommen haben. Der Eintritt ist frei, eine Spende aber gerngesehen. Karten-vorbestellung im Familienzentrum Kleine Strolche unter ☎ (0 21 74) 6 07 50.